Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 81 (1990)

Heft: 4

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

Elektroingenieur ausgezeichnet

Zum achtenmal konnte dieser Tage der von der Elektra Baselland ausgesetzte Preis überreicht werden. Der EBL-Preis wird Diplomanden der Ingenieurschule Muttenz, Abteilung Elektrotechnik, mit Wahlrichtung «Industrieelektronik und Energietechnik» verliehen, die sich durch eine gute Diplomprüfung und eine vorzügliche Diplomarbeit auszeichnen. Der EBL-Preis wird seit 1982 verliehen und soll angehenden Elektroingenieuren Anreiz geben, sich im Wahlfach mit Fragen der Energietechnik auseinanderzusetzen.

Preisgewinner ist *Markus Scheidegger* aus Muttenz. Schon im Rahmen von Semesterarbeiten befasste er sich mit der Überprüfung und Neugestaltung des Mittelspannungs-Verteilnetzes eines Chemiebetriebes. In der Diplomarbeit wurden die ersten Untersuchungen vertieft und ein Vorschlag zur räumlichen Disposition und Ausrüstung eines firmeneigenen zweiten Unterwerkes ausgearbeitet. Damit verbunden war die Auswahl des Mittelspannungsmaterials und der Schutzeinrichtungen.

Die EBL gratuliert dem Preisgewinner Markus Scheidegger für die ausgezeichnete Diplomarbeit und zum erfolgreichen Diplomabschluss und dankt den Dozenten und Experten der Ingenieurschule beider Basel für ihr grosses Engagement.

Elektra Baselland Liestal

Bilanzpressekonferenz der CKW

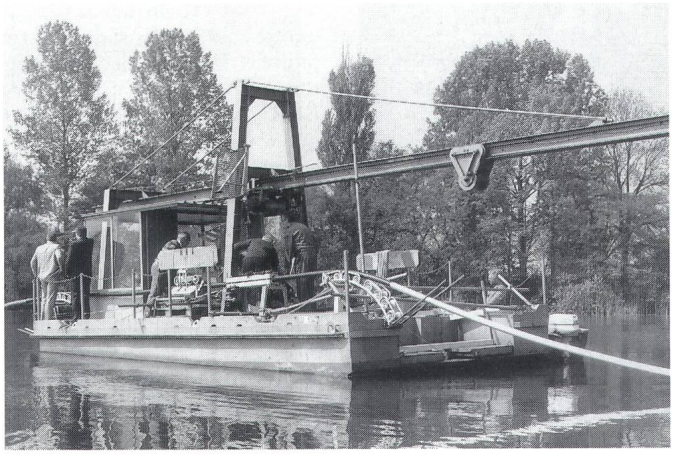
Am 17. Januar 1990 fand in Luzern die Bilanzpressekonferenz der CKW statt. Da die ordentliche Generalversammlung im Juni 1989 beschlossen hatte, den Geschäftsabschluss künftig auf den 30. September zu verlegen, umfasst das Geschäftsjahr 1989 lediglich den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 1989.

Gutes Jahresergebnis

Trotz der 60 Mio Franken Abschreibung als Folgen der Nichtrealisierung von Kaiseraugst darf laut Dr. *Jörg Bucher* das Geschäftsergebnis als gut bezeichnet werden. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Gesamtertrag von 320 Mio Franken und einem Reingewinn von 8 Mio Franken.

Beinahe 60% des Stroms aus Kernenergie

Der Verbrauch von elektrischer Energie hat 1988/89 im direkten Versorgungsgebiet der CKW um 3% zugenommen. Wie Direktor *Franz Dommann* in seinem Referat ausführte, ist diese Zunahme vor allem auf die gute Konjunkturlage zurückzuführen. Die grösste Verbrauchszunahme (5,1%) ist bei der Industrie (inkl. Bahnen) zu verzeichnen, 3% hat die Gruppe Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft und Dienstleistungen zugelegt. Der Gesamtumsatz an elektrischer Energie betrug rund 3333 Mio kWh. Der Anteil der Kernenergie an der Strombeschaffung belief sich auf beinahe 60% (Sommer 59%, Winter 64%).



Die Verlegung eines Seekabels im Sempachersee zwischen Schenkon und Nottwil war 1989 eine der grösseren Investitionen im Übertragungs- und Verteilnetz der CKW.

Ja zum Produkt – nein zur Erzeugung

In seinen Ausführungen wies F. Dommann weiter darauf hin, dass die Situation der zukünftigen Stromversorgung in der Schweiz grotesk anmute. Zwar steige der Stromverbrauch sowohl in der Schweiz wie auch im Absatzgebiet der CKW jährlich um 2 bis 3%, bezüglich der Stromproduktionsmöglichkeiten sehe die Sache aber bedenklich aus. Besorgt zeigte sich Dommann über die zunehmende Abhängigkeit der Schweiz von Stromlieferungen aus dem Ausland, vornehmlich aus Frankreich.

Suche nach einheimischen Stromquellen

Die CKW suchen deshalb nach Möglichkeiten, zusätzliche Winterenergie im eigenen Land erzeugen zu können. So sind sie an den Ausbauten der unteren Stufe der Engadiner Kraftwerke beteiligt. Die Erhöhung der Staumauer Mauvoisin bringt ebenfalls etwas zusätzliche Winterenergie. Weiter ist eine Machbarkeitsstudie für die Erhöhung des Staudamms Göscheneralp in Auftrag gegeben worden. Ebenfalls hoffen die CKW auf eine baldige Erteilung der Baubewilligungen für das Kraftwerk Cuciusa der Misoxer Kraftwerke.

CKW bauen eine Deponiegasanlage in Ufhusen

Auf dem Möhrenhof in Ufhusen ist eine grosse Kehrichtdeponie in Betrieb. Bis heute wird das entstehende Gas abgefackelt. Die CKW haben nun ein Projekt ausgearbeitet, das vorsieht, dieses Gas in einer Gasmotoranlage für die Stromerzeugung zu nutzen. Sofern die Baubewilligungen erteilt werden, kann mit dem Bau der Anlage im Sommer 1990 begonnen werden. Ende 1990 könnte die Anlage in Betrieb genommen werden. Die Anlage wird aus zwei Einheiten mit je einem Gas-Otto-Motor bestehen. Die beiden Gruppen würden eine elektrische Gesamtleistung von 1000 kW oder rund 7 Mio Kilowattstunden jährlich erbringen. Neben der Stromerzeugung soll eine Wärmeleistung von 200 kW erbracht werden, welche im nahegelegenen Bauernhof genutzt würde. Die Gesamtkosten für die Anlage werden sich auf 2,7 Mio Franken belaufen. *Ps*

Bilan énergétique 1989 aux EEF: deux kWh sur trois achetés à l'extérieur

La consommation annuelle d'électricité continue d'augmenter sur le réseau des EEF; en 1989, la croissance a été de près de 4%, c'est-à-dire une augmentation de 51 millions de kWh. Cette quantité correspond à peu de chose près à la production annuelle moyenne de l'usine électrique de l'Oelberg à Fribourg. A noter que le taux d'augmentation a été plus fort en été (+ 7,2%) qu'en hiver. Ce phénomène s'explique en bonne partie par une croissance économique constante durant l'année, tandis qu'une diminution du taux hivernal peut être attribuée à des conditions climatiques peu rigoureuses et aux dispositions tarifaires devenues plus restrictives en matière de chauffage électrique.

Quant à la production, 1989 a été marqué par une sécheresse qui s'est prolongée pratiquement durant toute l'année, ce qui ne s'était plus vu depuis 1976. Il en est résulté un manque de production hydro-électrique de 25%. En effet, seuls 450 millions de kWh ont été produits contre 600 millions de kWh en moyenne multiannuelle.

Conséquence de la croissance des consommations d'une part et de la sécheresse d'autre part, pour la première fois dans leur histoire, les EEF ont acheté en 1989 deux fois plus d'électricité qu'elles en ont produit elles-mêmes. Pour répondre à la demande de leur clientèle, qui fut de 1353 millions de kWh, les achats se sont en effet élevés à 903 millions de kWh. Ils ont été effectués principalement auprès de la SA l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) qui à son tour a augmenté sa part d'achats à l'étranger, notamment en France.

J. Deschenaux, EEF

Un pont sur le «Röstigraben»

Au cours de Janvier 1990, la compagnie d'électricité du canton de Zurich (EKZ) a organisé des séances d'informations à Dietikon. Cette entreprise dispose de moyens informatisés pour l'évaluation des lots de compteurs soumis au contrôle par sondage. L'invitation qui s'adressait aux bureaux d'étalonnage procédant à ce type de vérification a rencontré un franc succès, plus particulièrement en Suisse romande. C'est ainsi que le 12 janvier Messieurs *Brugger* et *Bachmann* (EKZ) recevaient, emmené par Monsieur *Levet* (UCS), un groupe de 14 personnes représentant dix bureaux dont ceux du GRUT (Groupe romand d'Uniformisation technique).

Les logiciels présentés se sont révélés très intéressants et fiables. Il faut noter que l'un d'eux permet à EKZ d'effectuer pour toute la Suisse la statistique de l'évolution des lots de sondages de chaque année et de chaque fabricant. Ainsi la journée a également été une réussite sur le plan des échanges entre bureaux; pourquoi cultiver des procédures différentes si nous respectons par ailleurs les mêmes règles? Les participants tiennent à remercier leurs hôtes et organisateurs de cette excellente journée. *JCM*

Kraftwerk Birsfelden AG: Personelle Veränderungen

Auf den 1. Januar 1990 ist *Max Marti,* Geschäftsführer der Kraftwerk Birsfelden AG in den Ruhestand getreten. M. Marti hat während 20 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Geschäftsleitung geleistet.

Zu seinem Nachfolger wurde vom Verwaltungsrat als Prokurist *Peter Rösler,* Elektroingenieur HTL, bisher Betriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, gewählt.

Gleichzeitig wurden zu Handlungsbevollmächtigten ernannt: *René Bachmann,* techn. Assistent/Projektleiter, *Heinz Kuster,* Buchhalter/kaufm. Assistent, und *Georg Schmidli,* Werkmeister.

Elektra Fraubrunnen: Personelles

Der Verwaltungsrat der Elektra Fraubrunnen hat mit Wirkung auf den 1. Januar 1990 folgende Beförderungen ausgesprochen:

Hans Peter Studer wurde zum Vizedirektor und Stellvertreter des Direktors ernannt. Auf den gleichen Zeitpunkt wurde *Urs Holzer* zum Handlungsbevollmächtigten befördert.

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen (EKS): Neuer Direktor gewählt

Auf Anfang 1991 wird der bisherige Direktor *Heiner Steinemann* nach über 22 Dienstjahren in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger, mit Amtsantritt per 1. Februar 1991, hat der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen Dr. *Walter Gansner,* dipl. Masch.Ing. ETH, geb. 1946, gewählt. W. Gansner war bisher bei einer Winterthurer Grossfirma tätig.

Diverse Informationen
Informations diverses

Beförderungen bei der INFEL

An der Sitzung der INFEL-Verwaltung vom 12. Dezember 1989 wurden folgende Beförderungen beschlossen:

Urs Böhlen, bisher Vizedirektor, wurde zum stellvertretenden Direktor ernannt. *Ruedi Spalinger,* Ressortleiter, erhielt den Titel eines Vizedirektors und *Armin Menzi,* Informationschef und Chefredaktor, zeichnet als Handlungsbevollmächtigter. Die Beförderungen traten am 1. Januar 1990 in Kraft.

Im weiteren wurde *Gastone Murialdo* zum Delegato per la Svizzera Italiana ernannt.

1. Tour de Sol Alpine: Elektromobile im Wintertest

Dass Batterien bei tiefen Temperaturen merklich an Kapazität einbüssen, davon kann wohl jeder Automobilist ein Lied singen, der sein Fahrzeug schon einmal an einem kalten Wintermorgen nur mit Mühe in Gang setzen konnte. Die gleichen Probleme treten naturgemäss auch bei den Antriebsbatterien von Elektrofahrzeugen auf. Muss man deshalb im Winter sein Elektromobil zu Hause lassen, oder kann man dennoch, wenn auch etwas eingeschränkt, leise und ohne Abgase weiterfahren? Dieser Frage galt die am 13. und 14. Januar 1990 in Lenzerheide erstmals durchgeführte Tour de Sol Alpine, bei der es darum ging, die Wintertauglichkeit von Solar- bzw. Elektromobilen zu demonstrieren.

Dass auch die Konstrukteure und Fahrer mit einiger Vorsicht an dieses Problem herangingen, beweist wohl nicht zuletzt die Tatsache, dass nur 12 Solarmobile, 5 Prototypen und 7 Seriensolarmobile zu dieser Prüfung antraten. Am ersten Tag galt es, eine 4 Kilometer lange Bergfahrt mit einer Höhendifferenz von 334 m auf weitgehend schneefreier Strasse zu bewältigen. Alle Fahrzeuge schafften dies ohne grössere Probleme, wobei die Fahrzeiten mit einer Aus-

Der Sieger der Kategorie Prototypen, Markus Eisenring, mit seinem Eigenbau «Stromboli» (Foto: VSE)